

Rolle rückwärts in der Wandelhalle

17 Fachleute lassen beim Europatag der Übersetzer „Erbsen rotieren“ und gewähren abwechslungsreiche Einblicke in ihre Arbeit.

Elke Niedringhaus-Haasper

■ **Bad Oeynhausen.** To bite the bullet – in den sauren Apfel beißen – musste niemand am vergangenen Wochenende in der Wandelhalle. Dortin waren 17 Übersetzerinnen und Übersetzer zu einem Europatag gekommen, den der Verlag AGORA – Gesellschaft für Literatur, Kunst und Kultur, nach Bad Oeynhausen geholt hatte. Unterstützung aus dem Publikum war aber schon gewünscht, als sich am Samstag vier der Fachleute auf die Suche nach der passenden Übersetzung markanter Sätze aus der Literatur und aus Filmen, Liedern oder Sprichwörtern machten.

Die interaktive Mitmachaktion „Translation-Slam“ gehörte zu den Höhepunkten der Veranstaltungsreihe, die auf

unterschiedliche Art jungen und älteren Zuschauern zeigte, wie knifflig die Arbeit der Übersetzer manchmal ist. Dabei waren die auf einer Leinwand präsentierten

Sprichwörter aus dem Englischen nur eine Aufwärmübung für das unterhaltsame Rätselraten auf offener Bühne. Und das brachte manches



Andreas Jandl (v.l.), Peter Torberg, Karin Betz und Annette Kopetzki diskutieren gemeinsam mit dem Publikum die passende Übersetzung markanter Zitate. Foto: Elke Niedringhaus-Haasper

Mal sogar die Profis selbst ins Schwitzen. Etwa bei der passenden Übersetzung des „Battelle Rap“ von Insanity. Aber auch der Slogan „The Coke side of live“ war so ein Fall, bei dem Karin Betz, Andreas Jandl und Peter Torberg mit Unterstützung von Moderatorin Annette Kopetzki und dem Publikum ihr ganzes Wissen zusammenwerfen mussten, um den Werbespruch in die „die Schokoladenseite des Lebens“ zu übersetzen.

Dann die Rolle rückwärts: Immanuel Kants Empfehlung „habe Mut, dich deines eigenen Verstandes zu bedienen“ soll in einem „coolen Slang“ erklingen. Die Fachleute einigen sich auf den inzwischen auch schon ein wenig aus der Mode gekommenen Spruch „lass die Erbsen rotieren“ oder alternativ „glaub an dich“. Für

große Heiterkeit im Publikum sorgt dann Andreas Jandl, der noch einmal nachlegt und das Kant-Zitat in die flammende Wahlrede eines Politikers transportiert.

Humorvoll endete der „Translation-Slam“, als sich die Fachleute mit verteilten Sprechrollen an eine Übersetzung von Monty Pythons „Das letzte Abendmahl“ machten.

Beeindruckt davon, wie „enorm abwechslungsreich“ das Übersetzerwochenende war, ist auch Michael Scholz. „Das war von grandioser Qualität und eine einmalige Sache in OWL“, resümiert der Vorsitzende von AGORA.

Eine Erfahrung, die der künstlerische Leiter der „Poetischen Quellen“ vielleicht auch in zukünftige Gestaltungen des Literaturfestes einfließen lassen wird.